

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Johann Wolfgang von GOETHE

Rezeption

Thomas Mann

AUFSATZSAMMLUNG

- 19-2** **Goethe** / Thomas Mann. Hrsg. von Yahya Elsaygha und Hanspeter Affolter. - Originalausg. - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch, 2019. - 539 S. ; 19 cm. - (Fischer-Klassik). - ISBN 978-3-596-90699-4 : EUR 10.00
[#6527]

Auch wenn es nicht die zwei großen Romane von Thomas Mann mit markantem Goethe-Bezug, *Lotte in Weimar* und *Doktor Faustus*, gegeben hätte, wäre die Frage aufgekommen, wie es denn der große deutsche Romanautor des 20. Jahrhunderts gehalten hat mit seinem klassischen Vorfahr. Wer in Erfahrung bringen wollte, was jener über diesen fernab von fiktionaler Anverwandlung von Stoff und Biographie mitzuteilen hatte, konnte dies bislang in den einschlägigen Werkausgaben nachlesen. Zudem finden sich Texte über Goethes Leben und Werk in diversen Zusammenstellungen von Thomas Manns Essays.¹ Oder man greift auf das vor nunmehr bereits zwanzig Jahren von Wolfgang Mertz im Fischer-Verlag herausgegebene und heute nur noch antiquarisch zu habende Taschenbuch *Zutrauliche Teilhabe* zurück.²

Nun ist es wieder einmal an der Zeit gewesen und eine durchaus gute Idee, erneut in einer konzertierten Aktion die wichtigsten Texte von Thomas Mann über Goethe in einem Buch zusammenzubringen.³ Als Herausgeber fungie-

¹ Z. B. *Über deutsche Literatur* : ausgewählte Essays, Reden und Briefe / Thomas Mann. - 3. Aufl. - Leipzig : Reclam, 1975. - 391 S. - *Aufsätze, Reden, Essays* / Thomas Mann. [Hrsg. u. mit Anm. vers. von Harry Matter]. - Berlin ; Weimar : Aufbau-Verlag. - 1983. - 1 - 2.

² *Zutrauliche Teilhabe* : Thomas Mann über Goethe / hrsg. von Wolfgang Mertz. - Orig.-Ausg. - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verlag, 1999. - 329 S ; 19 cm. - (Fischer ; 13986 : Forum Wissenschaft : Literatur & Kunst). - ISBN 3-596-13986-4.

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1156555787/04>

ren zwei Literaturwissenschaftler von der Universität Bern, Hanspeter Affolter und Yahya Elsaghe – allein letzterer hat die *Einleitung* zu verantworten. Er ist bereits in der Vergangenheit mit Arbeiten zum Werk von Thomas Mann an die Öffentlichkeit getreten.⁴

Natürlich finden sich in der Sammlung die zwei wichtigen Texte, mit denen sich Thomas Mann an den Gedenktagen, dem hundertsten Todes- und dem zweihundertsten Geburtstag Goethes, an die Öffentlichkeit wandte – Erinnerungszeugnisse, die jeweils zu bedeutsamen politischen Zeitpunkten, 1932 und 1949, entstanden sind. Sie zeigen wie all die anderen Goethe-Texte die Nähe, die der große Nachgeborene in schwierigen Zeitläuften zum Weimarer Klassiker suchte. Insbesondere in seiner zweiten Lebenshälfte maß er sich an dem Klassiker, fühlte sich ihm nah, ja identifizierte sich mit ihm (bis hin zu dem Umstand, daß er dasselbe „Eeau de Cologne“ nahm wie Goethe). Elsaghe spricht wohl zu Recht in seiner *Einleitung* von einem „Vater-Imago“ (S. 16) und, Manns Essays betreffend, von einer „Goethe-Panegyrik“ (S. 21).

Interessant ist, zu sehen, wie sich Thomas Mann, unter wechselnden Verhältnissen schreibend, diese Vereinnahmung immer wieder ermöglichte. Voraussetzung war die Kenntnis wesentlicher Teile von dessen Werk – über den *Werther*, *Die Wahlverwandtschaften* und den *Faust* schrieb er sogar einzelne Essays –, nicht zuletzt bezog er sich wiederholt auf das autobiographische Werk *Dichtung und Wahrheit*, kannte die *Gespräche mit Eckermann*, sein Lieblingsbuch; zudem beschäftigte er sich mit einschlägigen Werken der Goethe Philologie, z.B. mit Albert Bielschowskys *Goethe. Sein Leben und seine Werke* (München. - 1.1896 - 2.1904) und Fritz Strichs *Goethe und die Weltliteratur* (Bern 1946). Interessant ist, was Mann diesen Quellen entnahm, wie er mit den Vorgaben umging. Anhand von Goethes Äußerungen zum „Dämonischen“ und seinen Aussagen zum Judentum wird in der *Einleitung* dem Rezeptionsvorgang einmal konkret nachgegangen. Leider geschieht dies in einer Form von Wissenschaftssprache, die den Versuch, Thomas Manns essayistische Beschäftigung mit Goethe auch einem größeren Leserkreis näher zu bringen, eher scheitern läßt. Den günstigen Preis des 500-Seiten-Bandes hätte man dagegen als eine Einladung an den allgemein Interessierten und Bücherliebhaber verstehen können, sich auch einmal mit dieser Facette von Manns Schaffen zu beschäftigen. Was dieser (und der Germanist) benötigt, um die Texte historisch einordnen, Bezüge zu den benutzten Quellen herstellen und Unbekanntes verstehen zu können, findet sich im *Stellenkommentar* verlässlich zusammengestellt. Der Leser bedankt sich für diese Zugabe. Doch wer den intellektuellen Genuß in einer Zeit zunehmenden Sprachverfalls sucht, bedarf dieser nicht. Und so sind es auch nicht die uns entgegnetretenden (wissenschaftlich überholten) Einsichten Manns zum Werk Goethes, sondern es ist die Be-

⁴ *Die imaginäre Nation* : Thomas Mann und das "Deutsche" / Yahya Elsaghe. - München : Fink, 2000. - 429 S. ; 24 cm. - ISBN 3-7705-3455-7. - *Thomas Mann und die kleinen Unterschiede* : zur erzählerischen Imagination des „Anderen“ / Yahya Elsaghe. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2004. - IX, 407 S. ; 23 cm. - (Literatur, Kultur, Geschlecht : Große Reihe ; 27). - ISBN 3-412-02203-9..

sonderheit der sprachlichen Annäherung selbst, die uns die Texte mit Gewinn lesen läßt.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9778>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9778>